

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e. V.



Was ist uns das Chorsingen wert?

Chorleiterfortbildung 2017

am 4. und 5. März

Wilhelm-Kempff-Haus, Wiesbaden-Naurod



Oskar Egle



Sabine Wüsthoff



Daniel Schalz

Samstag, 4. März 2017

10:00 Uhr Begrüßung

10:15 - 12:15 Uhr (parallel)

Workshop 1: Lust auf Stimme

Dozent: Oskar Egle

**Workshop 2: Mehrstimmigkeit im gleichstimmigen
und gemischten Jugendchor**

Dozentin: Sabine Wüsthoff

12:30 Uhr Mittagessen

13:45 - 15:45 Uhr (Plenum)

**Workshop 3: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Chöre**

Dozent: Daniel Schalz

16:15 - 18:15 Uhr (parallel)

Workshop 1 & 2

18:30 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Unterhaltsame Chorliteratur (Plenum)

Sonntag, 5. März 2017

9:30 - 12:30 Uhr (Plenum)

CHOR-HITS - einfach aber wirkungsvoll

Dozent: Oskar Egle

Teilnehmergebühren:

Für HSB-Mitglieder: 55,00 €

Für Nichtmitglieder: 65,00 €

Die Teilnehmergebühr für FDB-Mitglieder übernimmt der FDB.

Übernachtung und Verpflegung:

Unterbringung im EZ mit Vollpension: 98,00 €

Unterbringung im DZ mit Vollpension: 89,00 €

Verpflegung ohne Übernachtung: 26,00 €

Anmeldung ab sofort unter:
www.hessischer-saengerbund.de

Anmeldeschluss: 12. Februar 2017

In diesem Heft

04 | Editorial

05 | Mehr als Geld

08 | Was kostet ein Chorleiter?

10 | Feuer und Wasser

– Konzert des Landesjugendchores
Hessen

12 | Singen ohne Konsonanten

– Hessisches Chorstudio 2016

13 | Chorleiterbörse

14 | Der Hessische Sängerbund gratuliert

15 | HSB-Termine

16 | Hessische Chorjugend

| Jugendchorstudio 2017

17 | Kompositionswettbewerb 2016

18 | Aus den Sängerkreisen und Chören

25 | Rezensionen

| Weihnachtsrätsel

27 | Lieblingslieder



5



10



12



21



24



Chöre stehen für Frieden und Verständigung

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt der 6. Chorspiegel 2016 – unsere letzte Ausgabe im Jahr. Wieder geht ein Chorjahr zu Ende, Weihnachten und ein neues, ein hoffentlich besseres Jahr für alle Menschen, steht vor der Tür. Unsere Chöre haben auch 2016 mit unzähligen Konzerten, gerade auch mit ihren Weihnachtskonzerten, ihren Besuchern Freude bereitet und mit ihrer Musik eine Atmosphäre geschaffen, die Sorgen und Ängste dieser Zeiten für ein paar Stunden vergessen machte.

Chöre können – und viele Chöre tun es –, was in der politischen Auseinandersetzung und im kulturellen Leben oft schwerfällt: sich gemeinsam über Generationen, Völkergrenzen und Kulturkreise hinweg verstehen. Wenn bei einem Chorfestival, wie z. B. *Canta al mar*, Chöre aus 24 Ländern verschiedener Kontinente – neben europäischen Ländern u. a. Irak, Papua-Neuguinea, Suriname, Israel, Russland, China – und damit viele Religionen und politische Systeme vertreten waren, ohne Berührungspunkte aufeinander zugehen, sich austauschen, gemeinsam singen, lachen, tanzen, feiern, Spaß haben, zeigt das, wie einfach Völkerverständigung und ein friedliches, gutes Miteinander sein kann. Singen als gemeinsame „Sprache“.

Weihnachten gilt als Fest des Friedens. Chöre können und sollten ihre Stärke nutzen und Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung setzen! Lassen Sie uns Chöre singende Brückenbauer sein!

Jeder Chor freut sich, wenn er am Jahresende eine positive Bilanz seiner Arbeit ziehen kann, und so geht es auch dem

Hessischen Sängerbund. Unser Ziel: zufriedene Mitglieder und eine gute Zukunft für unsere Chöre! Auch 2016 haben wir für unsere Chöre viel erreichen und ihnen und ihren Chorleiterinnen und Chorleitern interessante Fortbildungen anbieten können, die fit für die Zukunft machen! Auch unser neues Chorbuch „Reine Frauensache!“ zählt dazu. Beim Deutschen Chorfest in Stuttgart haben wir mit 600 hessischen Sängerinnen überzeugend gezeigt, wie gute Frauenchorliteratur begeistern kann.

Damit Sie alle unsere Leistungen und Angebote kennen und mit anderen vergleichen können, haben wir eine neue Übersicht in Heftform erstellt, die Sie kürzlich erhalten haben. Wir freuen uns, wenn dadurch Chören die Vorteile einer Mitgliedschaft im Hessischen Sängerbund deutlicher werden und neue Chöre den Weg zu uns finden.

Für 2017, ein Jahr der Neuwahlen, sind wir bestens motiviert, weiter gute Arbeit für unsere Mitglieder zu leisten. Ich werde der Mannschaft dann nicht mehr angehören, aber dem Hessischen Sängerbund und seinen Chören verbunden bleiben. Man sieht sich!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen von Präsident Claus-Peter Blaschke, aller Mitglieder des Vorstands, des Musikausschusses und der Geschäftsstelle ein frohes, friedliches Fest und ein hoffentlich gutes neues, erfolgreiches Jahr 2017.

Ihre

Brigitte Rhein

Vizepräsidentin des Hessischen Sängerbundes

Impressum Hessischer Chorspiegel

*Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de*

*Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)*

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45 Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Chorsingen gilt als preisgünstiges Hobby. Trotzdem oder vielleicht auch gerade deshalb sind die Finanzen ein großes Thema in vielen Vereinen.

Der Hessische Chorspiegel wirft in dieser Ausgabe einen Blick auf die Mitgliedsbeiträge und fragt sich, was ein Chorleiter eigentlich kostet. Das alles lesen Sie ab Seite 5.

Mehr als Geld

Was ist uns das Singen im Chor wert?

Das Singen im Chor ist fraglos ein schönes Hobby mit vielen Vorteilen und Facetten. Es unterstützt die Gesundheit, bietet soziale Kontakte, die Möglichkeit, sich kulturell zu betätigen und gemeinsam Musik zu machen. Darüber hinaus ist das Singen im Chor ein Hobby, das man relativ preisgünstig ausüben kann. Man benötigt kein teures Instrument oder eine große Ausrüstung. Das Wichtigste aber ist: Singen macht Spaß!



Für diesen Spaß sind die Chormitglieder in der Regel bereit, Zeit, Arbeit und durchaus auch Geld zu investieren. Die Sänger besuchen die Proben, üben zu Hause und wirken bei Konzerten mit. In vielen Fällen leisten sie außerdem ehrenamtliche Arbeit als Vorstandsmitglieder oder bei der Vorbereitung und Durchführung von Konzerten und Vereinsfesten.

Aber so wichtig die ehrenamtlichen Leistungen der Vereinsmitglieder sind, ganz ohne Geld geht es im Verein dann meist doch nicht. Noten müssen gekauft werden, der Probenraum will bezahlt oder instand gehalten werden und auch den Chorleiter will man für seine Arbeit angemessen entlohnen. Spätestens an dieser Stelle stellt sich im Verein die Frage nach den Mitgliedsbeiträgen und danach, was den Mitgliedern das Singen im Chor wert ist.

Der Hessische Chorspiegel hat unter den Mitgliedschören des Hessischen Sängerbundes eine Umfrage zum Thema Mitgliedsbeiträge durchgeführt. Ziel war es, einen Überblick über die Beitragsstruktur und die Beitragshöhe der hessischen Chöre und Gesangsvereine zu erhalten. Von den rund 1400 Vereinen, die im Hessischen Sängerbund organisiert sind, wurden 500 angeschrieben. Von diesen gaben rund 300 Auskünfte über Struktur und Höhe ihrer Mitgliedsbeiträge. Dabei zeigte sich, dass sich die Beiträge der Vereine zum Teil sehr stark unterscheiden – sowohl was die Höhe als auch was die Struktur der Mitgliedsbeiträge angeht.

Beitragsstruktur

In den meisten Vereinen wird zwischen aktiven und passiven Mitgliedern unterschieden. Meist zahlen die passiven oder fördernden Mitglieder einen geringeren Beitrag als die aktiven Sänger. Dies ist durchaus nachvollziehbar, da die passiven Mitglieder die regulären Angebote der Vereine, also zum Beispiel die Chorproben, nicht nutzen. Es sei aber erwähnt, dass es Vereine gibt, die hier keinen Unterschied machen und von aktiven wie passiven Mitgliedern die gleichen Beiträge nehmen. Einige Vereine nehmen von ihren Fördermitgliedern sogar höhere Beiträge als von ihren Aktiven.

Meist gibt es auch spezielle Tarife für jüngere und ältere Mitglieder sowie für Familien. Bei Vereinen, die Kinder- und Jugendchöre betreiben, finden sich oft Staffelungen für Mitglieder unter 16, unter 18 oder unter 26 Jahren. In vielen Vereinen gibt es angepasste Beiträge für Schüler, Studenten und Auszubildende, die in einigen Fällen sogar beitragsfrei gestellt werden. Dies ist sicher eine gute Idee, wenn man jüngere Sänger im Verein halten will. Zudem gibt es häufig Ermäßigungen für Familien, Ehepartner oder Geschwister. Dabei werden manchmal bei einer Mitgliedschaft von mehreren Familienmitgliedern

die einzelnen Beiträge ermäßigt, in anderen Fällen wird pro Familie ein maximaler Mitgliedsbeitrag unabhängig von der Anzahl der Mitglieder festgelegt.

Ebenfalls weit verbreitet sind Beitragsermäßigungen für Rentner oder Regelungen zur Beitragsbefreiung von Chormitgliedern ab einem bestimmten Alter. Oft sind solche Regelungen mit der Ernennung zum Ehrenmitglied verbunden.

Und noch eine Variante der Beitragsstruktur ist zu erwähnen. Es gibt einige Vereine, die ihre Mitgliedsbeiträge nach der Zugehörigkeit zu den einzelnen Chören des Vereins (z. B. dem Traditionschor, dem „normalen“ Chor und dem Jugendchor) festlegen. In diesen Fällen berichten die Vereine, dass die tatsächlich verursachten Kosten der einzelnen Ensembles zur Bemessung der Mitgliedsbeiträge herangezogen werden. Für die Mitgliedschaft in einer Chorgruppe, die ein moderneres Repertoire singt und für die regelmäßig neue Noten angeschafft werden müssen, sind höhere Beiträge fällig. Für Chorgruppen, die seltener proben oder nur Werke singen, die bereits im Archiv liegen, werden entsprechend geringere Beiträge erhoben.

So stellt sich die Beitragsstruktur der hessischen Chöre und Gesangsvereine so vielfältig dar wie die Vereine selbst. Dabei gilt es aber zu beachten, dass es hier kein richtig oder falsch, ja nicht einmal ein gut oder besser gibt. Entscheidend ist, dass jeder Chor und jeder Verein ein Beitragsmodell findet, das für seine Verhältnisse am besten passt.



Beitragshöhe

Ein ebenso breit gefächertes Bild wie bei der Beitragsstruktur zeigt sich, wenn man die Höhe der Mitgliedsbeiträge der hessischen Chöre betrachtet. Auch hier gilt

wieder, jeder Chor muss den Beitrag finden, der ihm eine gesicherte Finanzierung ermöglicht, aber gleichzeitig auch von den Mitgliedern akzeptiert wird und bezahlt werden kann.

Die befragten Vereine des Hessischen Sängerbundes erheben für aktive erwachsene Sänger derzeit Mitgliedsbeiträge zwischen 12 € und 360 € im Jahr, also zwischen 1 € und 30 € im Monat. Dazu muss man allerdings sagen, dass es sich bei diesen beiden Werten um extreme Einzelfälle handelt. Nur knapp 5 Prozent aller Chöre erheben einen Mitgliedsbeitrag von unter 20 € im Jahr, und weniger als zwei Prozent der Chöre erheben einen jährlichen Mitgliedsbeitrag, der über 200 € liegt. Im Durchschnitt liegen die Jahresbeiträge zwischen 50 € und 60 €, also zwischen 4 € und 5 € im Monat.

Zum Vergleich: Nach Aussage des Landessportbundes Hessen nehmen die hessischen Sportvereine im Durchschnitt 12 € im Monat, also rund 140 € im Jahr. Das ist das Dreifache des durchschnittlichen Mitgliedsbetrags der hessischen Gesangsvereine.

Für passive Mitglieder liegen die jährlichen Mitgliedsbeiträge bei durchschnittlich 30 € (höchster Beitrag: 60 € im Jahr; niedrigster Beitrag: 12 € im Jahr). Die Beiträge für Kinder und Jugendliche liegen im Durchschnitt zwischen 25 € und 30 € (höchster Beitrag: 180 € im Jahr; niedrigster Beitrag: 0 € im Jahr).

Wie bereits erwähnt, kann man die Mitgliedsbeiträge nur bedingt vergleichen. So kann ein Verein mit vielen Mitgliedern seinen Finanzbedarf auf viel mehr Schultern verteilen und allein aus diesem Grund schon geringere Beiträge verlangen.

Wie unterschiedlich die Situation der Chöre sein kann, zeigt sich auch daran, dass zwei der befragten Chöre angaben, überhaupt keine Mitgliedsbeiträge zu erheben. Einer ist ein Werkschor. Er wird von der dahinter stehenden Firma finanziell getragen. Der andere Chor finanziert sich durch die Einnahmen, die er bei seinen drei bis vier Konzerten im Jahr erzielt.

Einen ganz eigenen Weg bei der Festlegung der Mitgliedsbeiträge ist ein Verein aus dem Taunus gegangen. Hier wurden die Mitglieder tatsächlich gefragt, welchen Beitrag sie für ihr Hobby als angemessen betrachten würden.

Die Antwort der Mitglieder war erstaunlich. Etliche waren nämlich bereit, einen spürbar höheren Beitrag zu zahlen. Inzwischen erhebt dieser Verein von seinen aktiven Mitgliedern keinen festen, sondern einen individu-

ellen, vom jeweiligen Mitglied selbst festgelegten Beitrag. Dieser liegt aktuell zwischen 36 € und 120 € im Jahr.

Könnte dies ein Weg auch für andere Gesangsvereine sein? Sind die Mitglieder möglicherweise nicht doch bereit, höhere Mitgliedsbeiträge zu akzeptieren, wenn dies den Fortbestand des Vereins sichert? Die Antwort darauf muss wohl jeder Verein selbst finden.

Gesicherte Finanzierung

Aber wie kann ein Verein grundsätzlich für seine finanzielle Sicherheit sorgen? In unserer Umfrage berichteten etliche Vereine, dass die erhobenen Mitgliedsbeiträge kaum für die Bezahlung des Chorleiters ausreichen würden. Die Anschaffung neuer Noten sei nur unter Schwierigkeiten und unter zusätzlicher finanzieller Beteiligung der Sängerinnen und Sänger möglich.

Viele Vereine verlassen sich für ihre Finanzierung sogar fest auf die Einnahmen aus Sommerfesten, Frühschoppen und ähnlichen Veranstaltungen. In manchen Fällen bilden die hieraus erwirtschafteten Gewinne sogar den größten Teil der Vereinsfinanzierung. Wenn dann aber einmal nur wenige Besucher zum Grillfest kommen, weil im Nachbarort am gleichen Tag eine Konkurrenzveranstaltung stattfindet, oder die Veranstaltung wegen schlechten Wetters „ins Wasser fällt“, gerät die Finanzplanung schnell in Schieflage.

Ein Vorsitzender berichtet dem Hessischen Chorspiegel von seinem Vorgehen. Er hat zusammen mit seinem Kassenwart zunächst alle Ausgaben des Vereins aufgelistet und auf diese Weise den jährlichen Finanzbedarf errechnet. Dieser Gesamtbetrag ist dann durch die Anzahl der Mitglieder geteilt worden, um so den notwendigen jährlichen Mitgliedsbeitrag zu errechnen. In der nächsten Hauptversammlung des Vereins hat der Vorsitzende den Mitgliedern diese Aufstellung vorgestellt und eine entsprechende Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 30 % beantragt. Natürlich gab es einzelne Proteste und einige Vereinsaustritte. Die Beitragserhöhung wurde aber mit überwältigender Mehrheit beschlossen.

Heute geht es dem Verein finanziell und musikalisch gut. Die Mitgliederzahl steigt wieder, und auch das Sommerfest findet noch immer jedes Jahr statt. Heute ist der Verein aber nicht mehr darauf angewiesen, dass es ein finanzieller Erfolg wird.

Natürlich kann nicht jeder Verein ohne Weiteres seine Mitgliedsbeiträge um 30 oder mehr Prozent erhöhen. Wie immer kommt es auch hier auf die jeweilige Situa-

*Freiwillige
Mitgliedsbeiträge:
Was würden
Sie zahlen?*

tion des Chores an. In jedem Fall sollten die Mitglieder und der aus ihren Reihen gewählte Vorstand genau überlegen was notwendig ist, um den Verein auf ein solides finanzielles Fundament zu stellen. Es sollte kein Tabu für einen Vorstand sein, Beitragserhöhungen anzusprechen. Und ebenso wenig sollten die Mitglieder ein solches Ansinnen gleich als persönlichen Angriff werten. Immerhin arbeitet der Vorstand für den Verein und seine Mitglieder und nicht gegen sie.

Es ist eine angenehme Situation, wenn ein Verein sich mit einem Mitgliedsbeitrag von einem Euro pro Monat finanzieren kann. In den meisten Fällen wird dieser Be-

trag aber nicht ausreichen. Und wenn der Verein keinen Chorleiter mehr bezahlen, keine neuen Noten anschaffen und auch den Probenraum nicht mehr bezahlen kann, dann werden die Mitglieder auch nicht mehr lange das tun können, weshalb sie einmal in den Verein eingetreten sind: gemeinsam singen.

Am Ende steht immer die Frage:
Was ist uns das Singen im Chor eigentlich wert?

Lutz Berger

Was kostet ein Chorleiter? – Teil 1

Wie hoch sind die Kosten, die einem Chor für den Chorleiter entstehen? Und welche Leistungen erbringt der Chorleiter eigentlich für den Chor? Gibt es da etwa Arbeiten im Hintergrund, die nicht offensichtlich, aber trotzdem da sind? Sollte die Überschrift Sie neugierig gemacht haben, habe ich mein Ziel erreicht. Sollten Sie in diesem Artikel konkrete Zahlen erwarten, muss ich Sie leider enttäuschen. Sie würden zu nichts führen, denn nach meinen Recherchen ist das regional doch SEHR unterschiedlich und zweitens zahlen ja schon meine eigenen Chöre unterschiedliche Honorare. Und darüber darf ich nicht sprechen. Sagt der jeweilige Chorleitervertrag. Trotzdem sollten wir mal ganz allgemein einen Blick auf das Thema werfen.

Eine aussterbende Spezies: der ehrenamtliche Chorleiter

Die Zeiten, in denen der Dorfschulmeister den einen Chor im Ort geleitet und dafür zu Weihnachten ein kleines „Danke-schön“ erhalten hat, sind wohl fast überall Geschichte. Und auch Menschen, die aus Überzeugung mehr oder weniger ehrenamtlich arbeiten, sind selten und sollen hier außen vor gelassen werden. Obwohl ich eine solche Einstellung durchaus löblich finde.

Fangen wir doch mal mit der Frage an, was der Chor überhaupt für sein Geld bekommt. Da kommt schon einiges zusammen:

Durchführung der Chorprobe

Das ist mehr oder weniger der einzige Bereich, den der Chor sieht. Und ich glaube, genau deshalb ist die Diskussion um dieses Thema so schwierig. Was der Chorleiter in der Probe leistet, kann jedes Chormitglied sehen. Wenn das alles ist, sind die meisten tatsächlich überbezahlt.

Vorbereitung der Chorprobe

Jede Chorprobe muss vorbereitet werden. Mal reicht es, wenn ich mir auf der Fahrt zur Probe überlege, was ich zum Einsingen mache und in welcher Reihenfolge ich die Stücke heute probe. Das ist meist kurz vorm jeweiligen Auftritt, wenn genau feststeht, was wir singen und der größte Teil der Proben schon gelaufen ist. Oft ist es aber auch wesentlich mehr Vorbereitung. Vorher steht nämlich die

Vorbereitung der einzelnen zu singenden Stücke

Ich habe an mich selbst den Anspruch, jede Stimme des zu probenden Stückes vorsingen zu können. Wenn ich auch Vieles vom Blatt singen kann, muss ich mir jede Stimme vorher ansehen. Wenn ich an einer Stelle beim Prima-Vista-Singen rausfliege, kann ich mir sicher sein, dass der Chor auch Schwierigkeiten haben wird. Also überlege ich mir eine entsprechende Strategie. Ebenso möchte ich eine gute Klavierbegleitung spielen, die die Stimmen beim Üben unterstützt. Also muss ich mir auch das im Vorfeld ansehen. Von dieser Vorbereitung merkt der Chor im Idealfall nichts, denn in der Probe sieht dann alles ganz „spontan und easy“ aus. – So soll es aber auch sein. Wenn ich sage, das Stück sei „ziemlich schwer“ und mich dann auch noch ständig am Klavier verhake, wird ein Chor größere Schwierigkeiten haben, als wenn ich es mit Leichtigkeit präsentiere, richtig vorma- che und der Chor kann „nachsingen“.

Stückauswahl

Bevor ich irgendetwas vorbereiten kann, muss ich es aussuchen. Das ist für mich eindeutig Aufgabe des Chorleiters. Zum einen besitze ich eine gute Fülle an Noten, aus denen ich etwas Passendes finden kann. Zusätzlich schaue ich natürlich sofort danach, was der Chor überhaupt leisten kann, wie viel Zeit zur Verfügung steht, wie das inhaltlich aussieht (gerade in der Liturgie kann man sich ja schon ziemlich in die Nesseln setzen) und

nicht zuletzt, ob das Lied sowohl zum Anlass, aber auch zum Chor überhaupt passt. Da bin ich mit „Liedervätern und -müttern“, Ausschüssen, die Sachen aussuchen und Vorständen, die Stücke aus dem Internet suchen, bislang nicht glücklich geworden. Ich nehme gerne Vorschläge entgegen („Dieses könnten wir mal wieder singen“), in solchen Vorschlägen waren schon viele gute Schätze dabei, aber meistens kümmere ich mich selbst um das Liedgut. Übrigens: Auch mein Notenarchiv ist selbst finanziert, dann sind das „meine Noten“, und ich muss da im Falle einer Trennung nicht diskutieren, wer was behalten darf oder zurückgeben muss. Zumal ich viele Dinge ja auch für mehrere Chöre nutze. Wenn ich davon dann was machen will, wird das für den jeweiligen Chor bestellt.

Konzertprogramme erstellen

Alles oben Genannte verschärft sich für ein Konzert. Ich muss mehr Stücke aussuchen und vorbereiten. Diese müssen für mich auch einen „roten Faden“ haben. Das ist natürlich wesentlich mehr Aufwand, als drei Stücke für den nächsten Gottesdienst auszusuchen. Und vor jedem Konzert kommen ja weitere Aufgaben: Ich kümmere mich um Technik, musikalische Begleitung, Termine, es gibt natürlich diverse Sitzungen mit dem Vorstand, um sich abzustimmen und Ideen zu tauschen. Apropos:

Sitzungen

Nicht an allen, aber an vielen Vorstandssitzungen nehme ich (gerne) teil. Einerseits kann ich den Vorständen in vielen Fragen gleich zur Seite stehen, wenn diese auftauchen. Andererseits bin ich so auch gleich über die Planungen informiert. Hier muss man dann nur aufpassen, dass die Effizienz solcher Treffen gegeben bleibt und ich nicht als Chorleiter an einer Sitzung teilnehme, bei der eine halbe Stunde über die Farbe der Servietten beim gemeinsamen Choressen philosophiert wird. Auch Telefonate mit Vorständen und Sängern zählen in diese Kategorie. Terminabsprachen, kurzfristige Änderungen, „heute fehlen X Sänger, wollen wir trotzdem proben?“, „Wir können heute nicht in unseren Probenraum“ – all das sind Themen, die telefonisch besprochen werden und Zeit kosten. Kleinvieh macht – ach, Sie wissen schon.

Noten setzen

Zu vielen – gerade neueren – Stücken gibt es keine adäquaten Chorsätze. Wenn das aber schön in unser Konzert passt oder irgendjemand sich gewünscht hat oder ich selbst das Stück gerne machen möchte, setze ich mich selbst hin und schreibe einen Satz. Und das ist wie so oft: Eigentlich kein Problem, aber wenn man dabei ist, überkommt einen auch schnell der eigene Perfektionismus und dann artet sowas auch schon mal aus ...

Fortbildung

Ich nehme an recht vielen Fortbildungen für Chorleiter teil. Man kann aus jeder Fortbildung Aspekte mitnehmen, die für die eigene Arbeit, bzw. einzelne Chöre sehr hilfreich sind. Dazu

kommt das „Networking“ und der Austausch mit anderen Chorleitern. Oft lerne ich dabei z. B. gute Solisten und Musiker kennen, die mich und meinen Chor beim nächsten Konzert unterstützen könnten. Davon kann man nie genug haben. Auch kann man bei Fortbildungen oft

Neue Noten finden

Ob sie im Rahmen der Fortbildung in einem Workshop oder einer Reading Session vorgestellt werden oder es parallel eine Ausstellung gibt: Regelmäßig mache ich mich auf die Suche nach neuen, guten Noten, damit ich einen Überblick habe, was „der Markt so hergibt“. Ich lebe da ganz klassisch „offline“, blättere und stöbere also gerne, statt im Internet nach etwas Bestimmtem zu suchen.

Sonstige Gemeinkosten

Dann gibt es da noch weitere Kosten, die sich gar nicht direkt einem Chor zurechnen lassen. Ich bin sehr technikaffin, besitze also mehrere Beschallungsanlagen, Mikrofone, E-Pianos, andere Instrumente etc., von denen meine Chöre oft profitieren. Das bezahlt sich nur alles leider nicht von selbst. Musik ist ein teures Hobby.

Auch Kosten für Drucker und Kopierer, Porto, Computer, Telefon etc. sind nicht zu unterschätzen! Außerdem steigt mein Kaffeekonsum, wenn ich Musik mache, aber jetzt wird's kleinlich.

Keine einfache Aufgabe: den Preis festlegen

(Nicht) zuletzt muss ich dann und wann auch einfach mal üben. An meiner Gesangstechnik feilen, auf dem Klavier gibt es noch diverse Dinge, die ich gerne könnte und so weiter. Das alles bekommt ein Chor von mir geliefert, wenn er „ein Stück Chorprobe“ bestellt.

Wie ich aus all diesen Leistungen nun einen Preis bestimme, können Sie dann im zweiten Teil dieser Artikelreihe lesen. In Kürze in diesem Theater!

Christoph Tiemann

Seit frühester Kindheit singt Christoph Tiemann (30) im Chor. Seit seinem 16. Lebensjahr ist er selbst Leiter diverser Chöre „auf dem Land“ in seiner Heimatregion – Kinder-, Jugend-, Gospel-, Kirchen-, Männer-, Frauen- und gemischte Chöre hat er geleitet bzw. tut es heute noch. Er ist Organist und begleitet Chöre auf dem Klavier. Außerdem bietet er Chor-Workshops im Bereich Populärmusik, Technikkurse für Chöre und deren Leiter sowie Fortbildungen zu Themen aus dem Chor-Management an. „Musik ist Passion. Nur wenn ich selbst von etwas überzeugt bin, kann ich es auch verkörpern“ – so seine Devise.

Quelle: Dieser Beitrag erschien im Original auf chor-heute.de – das Chormagazin. Dort finden Sie Informationen rund um den Chor: Gesangspraxis, Vereinsmanagement, Informationen und aktuelle Neuheiten aus der Chorszene.

Feuer und Wasser

Konzert des Landesjugendchores Hessen

Vom 27. bis 30. Oktober 2016 war der Landesjugendchor Hessen im Rahmen seiner 16. Arbeitsphase in der Jugendherberge in Oberbernshards, einem Stadtteil von Hilders in der Rhön, zu Gast. Rund 50 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 16 und 27 Jahren nahmen daran teil.

Als Gastdozentin für die Arbeitsphase hatte man Anne Kohler gewinnen können. Sie ist Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Detmold und leitet dort auch den Kammerchor der Hochschule.

Für die Arbeitsphase hatten Anne Kohler und die beiden musikalischen Leiter des Landesjugendchores, Jürgen Faßbender und Axel Pfeiffer, das Motto „Feuer und Wasser“ ausgegeben. Unter diesem Titel nahm der Landesjugendchor Hessen am 30. Oktober im Spessart FORUM in Bad Soden-Salmünster das Publikum mit auf eine Tour durch die Musikgeschichte. Vom Madrigal aus dem 16.

Jahrhundert bis zum zeitgenössischen Popsong war alles dabei. Und die rund 250 Besucher im fast vollständig ausverkauften Konzertsaal waren begeistert.

Zur Eröffnung sang der Chor zwei englische Madrigale. Dem kraftvollen *Fire, Fire! My Heart!* von Thomas Morley stand das eher verhaltene *Weep o mine eyes* von John Bennet gegenüber. Beide Werke meisterte der Landesjugendchor mit höchster Musikalität. Überhaupt zeigten die Sängerinnen und Sänger an diesem Abend durchweg ein außerordentliches Maß an Genauigkeit in Dynamik und Intonation. Tugenden, die man von einem Auswahlchor andererseits sicher erwarten kann. Hinzu kam bei diesem Konzert jedoch noch eine Energie, die sich schwer in Worte fassen lässt. Stets spürte man die Konzentration und Spannung des Chores, ohne dass dies je unangenehm wurde. Vielmehr hatte man das Gefühl, dass diese immer vorhandene Energie jeweils nach Bedarf wohl dosiert eingesetzt wurde.



Anne Kohler dirigiert den Landesjugendchor Hessen

© Lutz Berger

Für einen musikalischen Farbtupfer der etwas anderen Art sorgten in der Mitte des Konzerts zwei Mitglieder des Landesjugendchores. Eine Hornistin und ein Pianist gaben ein kurzes instrumentales Intermezzo und zeigten damit, dass die jungen Choristen musikalisch nicht allein auf den Gesang festgelegt sind.

Überhaupt merkte man den Mitgliedern des Landesjugendchores Hessen über das ganze Konzert hinweg den Spaß am Musizieren an. Ganz besonders zeigte sich dieser aber bei den moderneren Werken des Programms. Neben der Vertonung des Mörike-Gedichtes *Der Feuerreiter* von Hugo Distler waren dies das Volkslied *In einem kühlen Grunde*, das der Chor in einem modernen Arrangement von Leopold Hoepner vortrug, und das Stück *Run to you* der Vocal-Band Pentatonix. Diese drei Titel bildeten fraglos den Höhepunkt des Abends und wurden vom Publikum mit entsprechendem Applaus bedacht.

Den Abschluss des offiziellen Konzertprogramms bildete dann noch das Spiritual *Wade in the water* im Arrangement von Kirby Shaw.

Am Ende des Konzertes meldete sich Axel Pfeiffer, einer der beiden musikalischen Leiter des Landesjugendchores Hessen, zu Wort. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er als Sänger die krankheitsbedingt etwas geschwächte Tenorgruppe des Ensembles verstärkt.

Er dankte dem hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, das durch seine Finanzierung die Arbeit des Landesjugendchores überhaupt erst ermöglicht, und dem Hessischen Sängerbund, der im Hintergrund einen großen Teil der organisatorischen Arbeiten für den Chor übernimmt. Ausdrücklich stellte er auch die gute Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Hessen und der Landesmusikakademie Hessen heraus. Weiter verriet Axel Pfeiffer, dass der Landesjugendchor gemeinsam mit der Landesmusikakademie Hessen aktuell eine Konzertreise des Chores nach China plant. Noch steht die Finanzierung für die Reise nicht. Aber Lothar Behóunek, der Leiter der Landesmusikakademie, hatte eine chinesische Delegation zum Konzert mitgebracht, die sich vom Chor sehr beeindruckt zeigte.

Zum Ende des Abends bedankten sich der Landesjugendchor und die Gastdirigentin Anne Kohler, die auch die Moderation des Abends übernommen hatte, noch mit einer Zugabe, dem *zart* und dennoch eindringlich interpretierten Chorlied *Waldesnacht* opus 62 Nr. 3 von Johannes Brahms.

Den Schlusspunkt des Abends setzte der Chor dann mit *Angels* von Robbie Williams. Die Sängerinnen und Sänger stimmten den Song spontan im Foyer des Konzertsaals an und ernteten auch dort noch einmal begeisterten Applaus.

Die nächste Arbeitsphase des Landesjugendchores Hessen findet erst im nächsten Jahr statt. Vom 17. bis 19. März 2017 ist der Chor dann in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz zu Gast. Auch diese Arbeitsphase wird wieder mit einem Konzert abgeschlossen. Der genaue Ort steht allerdings noch nicht fest. Voraussichtlich im Februar 2017 wird es auch wieder ein Vorsingen für den Chor geben. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Lutz Berger

KLAVIER SUCHT CHOR
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel!

Probenwochenenden. Singfreizeit. Chorreisen

Betz LANDHOTEL
***SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Fon +49 (0) 60 56 - 73 90 | info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

■ Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

Singen ohne Konsonanten

Das Hessische Chorstudio mit Erik Sohn

© Heike Steinmetz



Erik Sohn leitete das Hessische Chorstudio 2017

Morgens halb zehn in Bad Nauheim: So langsam trudeln die Teilnehmer des 23. Hessischen Chorstudios ein. Mittdrin steht plötzlich ein Mann mit knapp 2 m Körpergröße: Dozent Erik Sohn ist angekommen.

Um zehn Uhr geht es los. Erik kündigt als erstes einen ein- einhalbstündigen Theorieteil an. O weh! Erste Aufgabe: Jeder soll sich auf seinen Stuhl lümmeln, so wie zuhause auf dem Sofa, und einfach nur atmen. Wir aktivieren so das parasympathische Nervensystem, das für Entspannung und Wahrnehmung zuständig ist. Er erklärt, wie die Atmung funktioniert. Das wichtigste ist, dass man beim Singen nicht aktiv einatmet, sondern einfach das Zwerchfell loslässt. Dann geht das Atmen von ganz allein. Wir machen verschiedene Übungen: Restluft zum Klingen bringen (wie bei „Hä?“) oder mit dem Finger auf dem Mund („Pst!“) a-o-a singen, ohne die Lippen zu bewegen. Das sieht ein bisschen doof aus, aber was soll's, es machen ja alle. Erik erklärt die Hintergründe leicht verständlich und mit Beispielen aus dem Alltag, die jeder kennt.

Dann geht es an die Ohren. Wir singen immer das gleiche Schema. Zuerst halten wir die Hände vor die Ohren, dann dahinter und am Schluss die Finger an die Ohrmuscheln und die Handflächen entlang der Wangen. Quintessenz: Wir sollen nach hinten singen. Dann bleibt der Klang über dem Körper und wird voller. Aha! Dann packen wir das erste Lied aus. Was? Die Theorie ist schon vorbei? Das ging ja wie im Flug!

Das erste Arrangement, das Erik mitgebracht hat, ist *The Book of Love*. Ein Chor mit etwa 100 Sänger/-innen klingt schon richtig gut! Aber Erik ist nicht ganz zufrieden: Das Timing stimmt nicht. Natürlich hat er ein Rezept: Wir singen ohne Konsonanten. Da wird „I love it when you read to me“ zu

„Ei o i e u i u i“. Das klingt nun völlig dämlich, aber es hilft. Die Vokale sind auf der Zeit. Warum? Vorher waren die Konsonanten auf der Zeit, aber die Vokale sind die, die auf der Zeit sein müssen, weil sie die sind, die klingen. Nochmal *The Book of Love* singen, dann ist schon Mittagspause.

Nach dem Essen muss was Schnelles her: *Dynamite*. Gerade bei einem so peppigen Stück ist das Timing wichtig. Erik hat noch einen zweiten Trick auf Lager: geschicktes Umphrasieren. So bekommt der Text noch einen kleinen Attack, ähnlich dem Beatboxen. Nachdem wir die Töne drauf haben, machen wir ein Experiment: Wir gehen in die Aula und probieren verschiedene Aufstellungen anhand des gleichen Teils des Stückes aus. Am Anfang bildet jede Stimme einen Kreis, irgendwo im Raum. Später stellen sich die Männerkreise in die Frauenkreise, vorwärts oder rückwärts, oder alle Stimmen gemischt in einem großen Kreis. Immer wieder ist die Aufgabe, die Botschaft des Textes zu transportieren.

Wieder oben im Musiksaal, beginnen wir den letzten Titel des Tages, *Goodby Love* von Ken Kraintz. Sehr getragen brauchen wir lange Vokale mit viel Klang. Ein sehr jazziger Titel, der sich eigentlich für alle Arten von Abschied eignet. Irgendwie passend zum Schluss.

Da nun noch eine Viertelstunde übrig ist (Sind die acht Stunden echt schon vorbei??), singen wir *Dynamite* nochmal komplett. Natürlich im Stehen. Der Schlussapplaus für Erik wird so automatisch zur Standing Ovation. Aber die hat er auch allemal verdient!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Bundesmusikausschuss des HSB, dass immer wieder so tolle Dozenten aus so unterschiedlichen Bereichen gefunden werden. Ich freue mich auf nächstes Mal!

Heike Steinmetz

„Der Dirigent darf nicht Metrum sein müssen. Das muss der Chor leisten!“



Um sich gegenseitig besser hören zu können, sangen die Teilnehmer des Hessischen Chorstudios auch im Kreis

Chor sucht

Chorleiter/-in im Idsteiner Land gesucht

Wir, der Gesangsverein Concordia Limbach 1861 e.V., suchen eine neue musikalische Leitung für unseren bestehenden **Kinderchor**. Unser neuer Kinder-Chorleiter (m/w) sollte u. a. viel Freude am Singen mit Kindern der Altersgruppe 4-7 Jahre haben. Im 2-jährigen Rhythmus wurde bisher ein Musical einstudiert und aufgeführt. Der Gottesdienst an Heiligabend wurde in den letzten Jahren durch ein Krippenspiel des Kinder- und **Jugendchores** bereichert. Der Kinderchor wird von engagierten Eltern und einer Jugendwartin unterstützt.

Weiterhin suchen wir zum Auf- bzw. Ausbau eines Jugendchores einen Chorleiter (m/w). Wir haben unseren bestehenden

Kinder- und Jugendchor altersentsprechend getrennt und wünschen uns zur Neuausrichtung des Jugendchores eine engagierte Leitung mit Spaß und Ideen für die Arbeit mit der Altersgruppe der derzeit 9- bis 15-Jährigen. Unsere jungen Sängerinnen singen alle schon viele Jahre, sind neugierig, haben eigene Ideen, sind geübt in Stimmbildung und singen auch gerne mehrstimmig und fremdsprachig.

Derzeit finden die Proben beider Chöre **montagnachmittags** in Hünstetten-Limbach statt. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Kontakt: Ute Werner (1. Vorsitzende), Telefon: 06126 992795 oder E-Mail: kch@concordia-limbach.de, www.concordia-limbach.de

Wir, die **Tonart Cäcilia Nauborn in Wetzlar**, suchen für das neue Jahr einen neuen Chorleiter.

Der gemischte Chor besteht aus ca. 40 Sängern und Sängerinnen und hat bisher bis zu 8-stimmige Chorliteratur zeitgenössischer Musik aus dem Bereich Rock/Pop, aber auch moderne Kirchenmusik in verschiedensten Sprachen gesungen.

Die Tonart war dieses Jahr zum dritten Mal Veranstalter und Mitsänger bei der „Wetzlarer Chornacht“, die in der heimischen Presse als kultureller Höhepunkt der Stadt gewürdigt wurde.

Wir haben Spaß am Singen, an Bewegung und an allem Neuen und suchen einen engagierten Chorleiter, der Spaß an der Arbeit und Spaß mit uns hat.

Unsere Proben finden derzeit **mittwochs** von 20.30 – 22.00 Uhr in der Wetzlbachtalschule in Wetzlar-Nauborn statt.

Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Andrea Schmidt 0177 3262460 oder schicken Sie eine E-Mail an dr.andrea.schmidt@t-online.de.

Wir, der **Jugendchor „StaveJumpers“**, suchen zum 01.01.2017 einen neuen Chorleiter.

Der Jugendchor „StaveJumpers“ des Gesangsvereins **Cäcilia Nauborn** 1872 e.V. wurde 2010 gegründet. Übersetzt bedeutet der Name Notenlinien-Springer. Derzeit proben 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren immer mittwochs von 16.30 – 17.30 Uhr in der Aula der Wetzlbachtalschule Nauborn. Zum Repertoire zählen englische mehrstimmige Popsongs sowie klassische Volkslieder in modernem Gewand. Jedes Jahr wird mindestens ein Konzert geplant und in Eigenregie durchgeführt. Außerdem nehmen die StaveJumpers regelmäßig am Jugendchorsingen und Beratungssingen des Solmsener Sängerbundes und des Sängerkreises Gießen teil. Vielbeachtete Auftritte haben die StaveJumpers auch im Rahmen generationenübergreifender Konzerte mit den anderen drei Chorgruppen des GV Cäcilia Nauborn, dem gemischten Chor Cäcilia, dem jungen Chor „TonArt“ sowie dem Kinderchor „Klangkinder“.

Von einer neuen Chorleitung wünschen wir uns gute Kenntnisse im Klavierspiel, Gesang und Stimmbildung, um gemeinsam erfahrene und neue Wege zu gehen.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Kontakt:

Verena Stender-Robertz, Telefonnummer: 0176 53865390, E-Mail-Adresse: Verena.SR@web.de

Neue Chorleitung gesucht: Wir sind ein 16-köpfiger Frauenchor mit Vorliebe für Swing, Jazz, Pop. Wir mögen Fetziges, aber auch Pop-Balladen. Unsere Proben finden dienstags zurzeit von 19:30 – 21:30 Uhr in **Stockstadt am Rhein** statt. Mehr über uns finden Sie unter www.greensingers.de

Wir wünschen uns jemanden, der uns begeistern kann und neue Impulse setzt. Wir bieten ein erfahrenes und kooperatives Chormanagement-Team.

Kontakt:

Claudia Jochem, Tel. 06258 52235 oder E-Mail s. Webseite.

Der **Pop- & Gospelchor „Light of Hope“ der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Birkenau** sucht ab sofort **eine/-n neue/-n Chorleiter/-in**.

Wir erwarten:

- Bereitschaft für i. d. R. wöchentliche Chorproben (**montags**)
- Kompetenz und Erfahrung im Dirigieren eines Chores
- stilistische Vielfalt im Bereich Gospel- und Populärmusik
- gute Pianokenntnisse
- Ideen zur Gewinnung neuer Chormitglieder
- Fähigkeit Chorsänger/-innen musikalisch weiterzuentwickeln
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche / Freikirche (ACK) ist erwünscht

Wir bieten:

- einen guten und motivierten Chor, der seit über 10 Jahren existiert
- gute Bezahlung entsprechend Probenaufwand
- eine lebendige Kirchengemeinde mit eigenem Chor-Förderverein
- gute Problemöglichkeiten mit eigenem Konzertflügel
- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Auftritte bei kirchlichen und festlichen Anlässen

Kontakt:

Pfr. Dieter Wendorff, Tel. 06201 3050, wendorff@birkenau-evangelisch.de
Anke Thürigen, Tel.: 06201 3909533, kinder@birkenau-evangelisch.de

Wir, der **Chor Jazz and more aus Langen**, suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine neue Chorleiterin oder einen neuen Chorleiter.

Unser Probenstag ist der **Mittwoch** von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule in 63225 Langen.

Unser Repertoire ist breit gefächert. Alle 1–2 Jahre geben

wir ein Konzert.

Weitere Informationen über uns auf www.jam-langen.de
Kontakt:

Tobias Hahn 0162 9887318 oder

Monika Damm 061 03 28860

E-Mail: foerderverein@ludwig-erk-schule.de

Wir, der **Männergesangverein Froher Mut Wallenrod** aus dem Vogelsberg, suchen einen neuen Chorleiter bzw. eine Chorleiterin. Es kann auch ein Dirigent sein, der noch in der Ausbildung ist oder ein Ruheständler, der noch Spaß am Dirigieren hat.

Wir sind ein Freizeitchor mit derzeit 20 Männern im Alter zwischen 40 und 70+.

Unser Repertoire reicht von festlichen Chorsätzen aus alter und neuer Zeit über Volkslieder bis hin zu fröhlichen Trink- und Stimmungsliedern, sowie kirchliche Lieder.

Im Vordergrund steht die Lust am Singen und die Freude am gemeinsamen Üben, nicht die Perfektion. Natürlich wollen wir auch gelegentlich vor Freunden und Bekannten auftreten; sowie ab und zu an einem Konzert teilnehmen.

Wir üben jeden **Dienstag** von 20 – 21:30 Uhr in Wallenrod im Erich-Archut-Haus. Auch **Donnerstag** wäre möglich.

Wir freuen uns auf ein Probesingen mit Interessenten.

Achim Rausch

Tel.: 06638 486, Mobil: 0171 9976820

E-Mail-Adresse ist: MGV_Froher_Mut_Wallenrod@web.de

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Heinz Schaaf	GV Sängerkunst 1911 Karben-Kloppenheim e. V.
Heinrich Dittmar	Männerchor 1866 Wehrda
Willi Gutermann	GV Harmonie 1879 Bernbach e. V.
Franz Schrod	Frohsinn-Chöre 08 Ober-Roden e. V.
Josef Sommer	GV Germania 03 Seligenstadt e. V.
Alfred Weyrauch	GV Concordia 1906 Erlenbach
Josef Rheingans	GV Eintracht Etzen-Gesäß e. V.
Willi Müller	MGV Frohsinn 1885 Hetzbach
Werner Götz	MGV Frohsinn 1885 Hetzbach
Walter Olbert	Sängervereinigung Harmonie 1864 Mümling-Grumbach e. V.
Willi Krichbaum	MGV 1868 Langen-Brombach
Willi Knöß	MGV Liederkrantz 1909 Meiches
Georg Essinger	MGV Eintracht 1862 Reichenbach e. V.
Hans Unger	MGV Harmonie 1949 Brombach-Kröckelbach
Hubert Leber	MGV Sängerbund 1851 Dehrn e. V.
Rudolf Brauneis	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e. V.
Robert Kemmerer	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e. V.
Hans Stadler	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e. V.
Günther Störger	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e. V.
Johann Grebe	Männergesangverein 1895 Niederweimar e. V.
Hans Winhauer	Männergesangverein 1895 Niederweimar e. V.
Willi Knöss	MGV Liederkrantz 1871 Wixhausen
Alfred Fachinger	MGV Eintracht 1862 Niederselters e. V.
Hans Gerfelder	GV Liederfreund 1858 Froschhausen e. V.
Heinrich Korb	GV Liederfreund 1858 Froschhausen e. V.
Rony Bischoff	Sängervereinigung 1881 Hausen e. V.
Alois Plappert	MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.
Ludwig Aha	MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.

Willi Gatterdam	MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.
Bernhard Hofmann	GV Eintracht 1861 Rödgen
Helmut Kunz	MGV Eintracht 1867 Oberbrechen e. V.
Josef Diegelmann	Chorvereinigung Cäcilia Neuhoef e. V.
Willi Noll	GV Eintracht Rothenbergen e. V.
Gerhard Winter	Svvg. Germania 1895 Klein-Welzheim
Heinz Kuhn	Svvg. Germania 1895 Klein-Welzheim
Albert Beitz	MGV Germania 1838 Walsdorf e. V.
Klaus Dönges	MGV Frohsinn Neesbach e. V.
Horst Hilsheimer	Sängerquartett Liederkrantz Hofheim e. V.
Josef Roth	GV Sängerbund 1901 Mainflingen e. V.
Rudi Laber	GV Sängerbund 1901 Mainflingen e. V.
Wilfried Englmeier	KSG Liederkrantz Kreidach-Gesangsabteilung
Friedrich Schwöbel	KSG Liederkrantz Kreidach-Gesangsabteilung
Walter Kempf	Gesangverein Cäcilia 1884 Somborn e. V.
Helmut Helferich	SVG Gesangsabteilung 1893–1911 Nieder-Liebersbach e. V.
Peter Wallrabenstein	Gesangverein 1862 Hattenheim
Gerhard Kremer	Gesangverein 1862 Hattenheim

70 Jahre Singen:

Hans Hitzel	Frohsinn-Chöre 08 Ober-Roden e. V.
Hans Günther Eisentraut	GV Concordia 1906 Erlenbach
Leonhard Müller	GV Concordia 1906 Erlenbach
Georg Lautenschläger	MGV Liederkrantz 1861 Bad König
Peter Hoock	Männergesangverein 1846 Viernheim e. V.
Richard Müller	Männergesangverein 1846 Viernheim e. V.
Hermann Gummy	MGV Concordia 1882 Gelnhaar e. V.
Heinrich Kromm	MGV Concordia 1882 Gelnhaar e. V.
Erwin Weisgerber	GV Liederkrantz 1908 Udenhain e. V.
Willi Schultheis	GV Liederkrantz 1908 Udenhain e. V.
Wiegand Koch	MGV Frohsinn 1887 Sterzhäusen e. V.
Edwin Zimmermann	MGV und Frauenchor Liederkrantz Oberselters e. V.
Artur Milbrodt	MGV Germania 1890 Marbach e. V.

Adam Barth Männergesangverein 1895
Niederweimar e. V.
Friedrich Pötz MGV Sängerbund 1851 Dehrn e. V.
Bernhard Kremer MGV Sängerbund 1851 Dehrn e. V.
Hans Spahn GV Liederfreund 1858 Froschhausen e. V.
Ewald Gerfelder GV Liederfreund 1858 Froschhausen e. V.
Hans Jungels GV Taunusliebe 1921 Niederjosbach e. V.
Walter Merz GV Liederkrantz 1873 Münster e. V.
Ottmar Schließmann Svgg. Germania 1895 Klein-Welzheim
Gilbert Emge Svgg. Germania 1895 Klein-Welzheim
Arno Melk GV Eintracht 1870 Darmstadt-Arheilgen e. V.
Alwin Raab MGV Concordia 1879 Calbach
Hubert Seibert GV Frohsinn 1894 Biblis e. V.
Erwin Stickler GV Sängerbund 1901 Mainflingen e. V.
Georg Koch Sängervereinigung 1868 Weilbach e. V.
Margot Krüger Konzertchor Langen der SSG 1889
Langen e. V.

75 Jahre Singen:

Edmund Seib Svgg. Sängerkunst-Edelweiß 1859
Urberach

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Björn Platt Gesangverein Germania Kirchvers
Clemens Balzer MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.
Jürgen Michel GV Humoria 1874 Bürgel
Andrea Kleindienst GV Germania 1889 Bremthal e. V.

25 Jahre 1. Vorsitzender:

Karl-Heinz Deimling Liederfreunde Hainstadt 1941

10 Jahre 2. Vorsitzender:

Herbert Rauschenberg MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.
Manfred Krohm GV Eintracht 1861 Rödgen

25 Jahre 2. Vorsitzender:

Edmund Stoll Liederfreunde Hainstadt 1941
Stefan Grimm Sängervereinigung 1887 Mainflingen e. V.

10 Jahre Vorstandstätigkeit:

Yvonne Barton MGV Liederkrantz 1875 Bischofsheim e. V.
Hannelore Schock GV 1846 Hain-Gründau e. V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Doris Wieser GV 1846 Hain-Gründau e. V.

10 Jahre Kassierer:

Joachim Aha MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.
Manfred Schimm Sängervereinigung 1880 Weiskirchen e. V.

25 Jahre Kassierer(in):

Elfriede Riepel Gem. Chor Concordia Barig-
Selbenhausen e. V.
Heinz Schlienbecker Gesangverein Liederhort gegr. 1876
Lohra e. V.
Manfred Hütter MGV Liederkrantz 1875 Bischofsheim e. V.

10 Jahre Schriftführer(in):

Volker Döbert Liederfreunde Hainstadt 1941
Maike Zinkan GSV Kleinseelheim 1893 e. V.
Winfried Menz MGV Rhöngruß 1950 Silges e. V.
Monika Reichmann MGV Liederkrantz 1875 Bischofsheim e. V.
Rainer Kaiser GV Humoria 1874 Bürgel

25 Jahre Kassiererin im Sängerkreis:

Susanne Tragiser Kreis-Chorverband Odenwald e. V.

25 Jahre Chorleiter:

Axel Pfeiffer, Gießen
Ralf Schnellbacher, Bad König
Frank Karg, Höchst
Alina Christina Klepper, Eppstein

50 Jahre Chorleiter:

Manfred Boxheimer, Lampertheim

Chornoten
www.musikverlag-engelhart.de
Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Termine des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes vom 24.12.2016 bis 08.01.2017 geschlossen ist.
Ab 09.01.2017 sind wir wieder für Sie da!

12.01.2017 Redaktionsschluss Hessischer Chorspiegel 1/2017	11.06.2017 Verleihung der Zelter-Plaketten 2017-Hessentag Rüsselsheim
04. und 05.03.2017 Chorleiterfortbildung Wiesbaden-Naurod	23./24.09.2017 Kinderchorstudio
25./26.03.2017 Jugendchorstudio mit Ilja Panzer Fulda	10. bis 12.11.2017 Hessischer Chorwettbewerb Schlitz
22.04.2017 Bundeshauptversammlung im Sängerkreis Gießen	

Einladung zum achten JugendChorstudio mit Ilja Panzer vom 25. bis 26. März in Fulda



Gemeinsam singen, Spaß haben, neue Songs und neue Leute kennenlernen – das alles bietet Euch das achte JugendChorstudio, zu dem die Hessische Chorjugend herzlich einlädt. Wir treffen uns vom **25. bis zum 26. März in der Jugendherberge in Fulda** und arbeiten unter der Leitung von **Ilja Panzer** zusammen an fetziger Rock-, Pop- und Jazzchorliteratur! Fern von den Standardarrangements wird der Leiter eigens für unseren Workshop Chorsätze arrangieren – es wird garantiert groovy!



Ilja Panzer (*1981) ist Leiter mehrerer qualifizierter Pop-Chöre in Berlin. Der studierte Diplom-Physiker absolvierte 2008 eine Ausbildung in Kopenhagen zum Lehrer für die „Complete Vocal Technique“. Als freier Mitarbeiter am Konservatorium Cottbus übernahm er 2003 die Leitung des Chores Popkon, der mittlerweile zu den renommiertesten modernen Chören in Deutschland zählt. Ilja Panzer komponiert und arrangiert Chormusik, die in vielen Verlagen erschienen ist (Helbling, Peters) – zuletzt für das in Zusammenarbeit zwischen dem Hessischen Sängerbund und dem Peters-Verlag erschienene Chorbuch „Reine Frauensache!“. Ilja Panzer versteht sich selbst als „Chor-Doktor“ – er bietet in Workshops sowie bei Chorcoachings Hilfe bei „musikalischen

Verklemmungen“ und bringt als „Grooveberater“ Chören das nötige Feeling nahe!

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze (bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen):

8. JugendChorstudio der Hessischen Chorjugend

Zeit: 25. bis 26. März 2017
Ort: Jugendherberge Fulda
Teilnehmer: Jugendliche und junge Erwachsene von 15 - 27 Jahren
Dozent: Ilja Panzer (Berlin)
Kosten: Mitglieder der HCJ: 50,00 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
 Nichtmitglieder: 60,00 € inkl. Übernachtung und Verpflegung

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-5038917 Fax 06171-5038927
 Mail kontakt@hessische-chorjugend.de, www.hessische-chorjugend.de

Anmeldung zum 8. JugendChorstudio vom 25. bis 26. März 2017 in Fulda

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens 1. März 2017 an die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend senden (s.o.). Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhaltet ihr Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Datum: _____ Unterschrift: _____
 (bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Preisträger bekannt gegeben

Kompositionswettbewerb der Hessischen Chorjugend 2016

Anfang November hat die Jury des Kompositionswettbewerbs der Hessischen Chorjugend die Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs bekannt gegeben.

In der Kategorie B (Altersgruppe bis einschließlich 32 Jahre) wurden folgende Preise vergeben:

Den ersten Preis erhält die Komposition *Vorfrühling* von Ben Rösler.

Der zweite Preis geht an die Komposition *Oh Lady Mine* von Ben Rösler.

Der dritte Preis wurde der Komposition *Bei Nacht und Nebel* von Meike Katrin Stein zugesprochen.

In der Kategorie A (Altersgruppe bis einschließlich 21 Jahre, Kompositionen für Kinderchor) hat die Jury keine Preise vergeben.

Insgesamt wurden 27 Kompositionen zum Wettbewerb eingereicht und zugelassen.

Die Mitglieder der Wettbewerbsjury waren Ernie Rhein (Vorsitz), Dr. Matthias Becker, Uwe Henkhaus und Mark Opeskin.

Es ist geplant, die drei preisgekrönten Kompositionen bei der Verleihung der Zelterplaketten im Juni 2017 auf dem Hesenntag in Rüsselsheim zu präsentieren. Außerdem soll zumindest das erstplatzierte Werk bei Musikal Spezial / Edition Ferrimontana veröffentlicht werden.

Redaktion

Chorwochenende in der Stadt am grünen Vulkan

Fotolia 73601166



Unser ★★★superior Hotel mit 47 Doppel- und Einzelzimmern sowie das Vulkan-SPA sorgen mit Hallenbad & Sauna Massage- & Kosmetikanwendungen für einen gelungenen Aufenthalt

„Ehrliche“ Räume mit bis zu 140 qm Größe versprechen ein erfolgreiches Probewochenende E-Piano und Stimmbildung (auf Anfrage)

Attraktive Rahmenprogramme

Kletterwald, Adventure Golf, Tier- und Erlebnispark, Fackelwanderung, selbst Brot backen, Grillabend im gemütlichen Biergarten und vieles mehr...

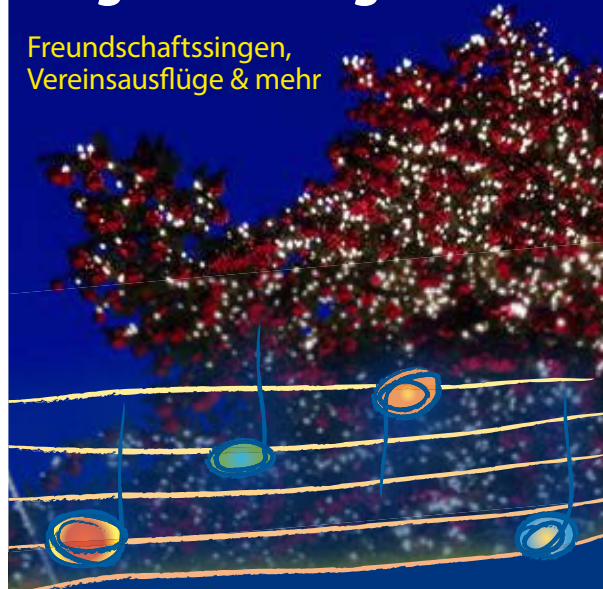


Laubacher Straße 25, 63679 Schotten
Tel.: 0604496210

info@hotel-haus-sonnenberg.de
www.hotel-haus-sonnenberg.de

Singen macht glücklich.

Freundschaftssingen,
Vereinsausflüge & mehr



Gemeinsam singen,
sicher reisen
– schöne Zeit...

... RUDIS REISEN
☎ 0 60 55/93 92 93 4



www.rudis-reisen.de
Kegelbahnstr. 15-17 | Freigericht-Altenmittlau

Singen nach Noten

Seminar im Sängerkreis Darmstadt-Stadt

Ich singe im Chor mit einem Notenblatt in der Hand und weiß nicht genau, wie ich die Noten und Bezeichnungen deuten soll!

So oder so ähnlich war die Grundeinstellung der 23 Teilnehmer am Seminar „Singen nach Noten“, das der Sängerkreis Darmstadt-Stadt am Sonntag, den 6. November, mit Kreis-Chorleiter Harald Sinner, Musikdirektor FDB, als Referent im Luise-Büchner-Haus in Kranichstein durchführte.



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungsHotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungsHotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de

Die stellvertretende Vorsitzende des Sängerkreises Karin Papalau begrüßte die Teilnehmer und leitete mit erklärenden Worten zum Inhalt des Seminars über.

Harald Sinner beruhigte die aufmerksamen „Schüler“ und versprach, dass die Notenkunde keine unüberwindbare Hürde sei.

Nach einem Einstieg in die C-Dur-Tonleiter, auch Grundtonleiter genannt, und den Tönen im Drei- und Vier-Vierteltakt kamen auch dazugehörige Singübungen zum Einsatz.

In der Mittagspause gab es einen kleinen Imbiss mit Getränken, der von Mitgliedern des Singkreises Kranichstein angeboten wurde. Hier war auch die Gelegenheit gegeben, noch offene Fragen zu dem bisher Erlernten mit dem Seminarleiter zu klären.

Schon jetzt kam der Wunsch auf, eine baldige Fortsetzung des Seminars durchzuführen.

Karin Papalau versprach, ein weiteres Seminar im kommenden Frühjahr in die Planung aufzunehmen.

Der Nachmittag verlief ebenso lernintensiv wie der Vormittag. Wissenswertes über Pausen- und Atemzeichen wurde vermittelt und Notenwerte und Taktwechsel erlernt. Auch die Dirigier-Technik wurde nach Taktvorgaben kurz angeschnitten.

Zum Abschluss des Seminars wurde ein Lied anhand eines Notenblattes einstudiert mit dem für dieses Seminar zutreffenden Text:

„Singen nach Noten muss es jetzt bringen! Es ist verboten, falsch noch zu singen.

Was wir hier üben, sei nicht verloren; wird's einer trüben, dann gibt's auf die Ohren!“

Karin Papalau

© Karin Papalau



Großes Interesse gab es am Seminar „Singen nach Noten“ in Darmstadt

Chorgesang fest in Frauenhand

Tag der Frauenstimme im Sängerkreis Limburg

Das Sängerdorf Lindenholzhausen befand sich Anfang September fest in Frauenhand zum 4. Tag der Frauenstimme. In verschiedenen Workshops, aufgelockert durch Chorbeiträge, zeigte sich die Vielfalt der weiblichen Stimme.

„Der Frauenchor soll seinen schlechten Ruf verlieren“, so die Dozentin Ute Schäfer, „und ich möchte dazu beitragen.“ Dazu gehöre für sie, dass sich die Sängerrinnen immer wieder hinterfragen und sich neue Impulse holen. Die studierte Gesangspädagogin gab erste Einblicke in die Stimm- und Gehörbildung. Ute Schäfer war nur eine der Dozentinnen. Die Gesangspädagogin Nadja Jamiro zeigte die beiden Techniken der funktionalen Stimmbildung sowie der Complete Vocal Technique auf. Statt reiner Theorievermittlung bezog sie die 90 Sängerrinnen immer wieder mit ein, und verschiedene Töne brachten das Gemeinschaftshaus zum Vibrieren. Als dritte Dozentin komplettierte die Gesangspädagogin Dorothee Laux das Workshopangebot. Direkt nach der Mittagspause sorgte sie mit ih-

rem Workshop „Gestik und Mimik – was singe ich überhaupt?“ für viele Lacher in den Reihen. Die Voice Girls der Harmonie Lindenholzhausen unter Leitung von Dorothee Laux sowie die neun „Klangzauber“-Sängerrinnen der SV Harmonie Münster komplettierten das Programm zwischendurch mit ihrem Gesang.

Der krönende Abschluss des Tages war das Konzert des Frauenprojektchores des Sängerkreises Limburg. Unter der Leitung von Ernie Rhein und Uwe Henkhaus sowie der gesangspädagogischen Ausbildung durch Nadja Jamiro probten die Frauen seit dem Frühjahr einmal im Monat Chorliteratur aus dem Chorbuch „Reine Frauensache!“. In dieser Zeit sind die Sängerrinnen nicht nur stimmlich zusammengewachsen, sondern hatten sehr viel Spaß und Freude. Während der Vormittag fest in Frauenhand war, war das Konzert öffentlich, es konnten Schirmherr Manfred Michel und die Unterstützer aus der Politik begrüßt werden. Andrea Brühl, 2. Vorsitzende im SK Limburg sowie Frauenreferentin, trug die

Idee des Projektchores drei Jahre mit sich herum. Für sie war es eine Herzensangelegenheit: „Als Frauenreferentin sehe ich es als meine Aufgabe, Sängerrinnen eine Plattform anzubieten, in der sie sich weiterentwickeln, Neues kennenlernen, selbstbewusst und selbstverständlich in ihren Chören ihren ‚Mann‘ stehen können.“ Sie ist sich sicher, dass die Frauen das Erlernte in ihre eigenen Chöre mitnehmen werden, sodass diese wiederum davon profitieren. Und das Ergebnis konnte sich hören lassen. Die Sängerrinnen präsentierten ein buntes Potpourri an Chorliteratur, nahmen die Zuhörer mit durch kirchliche Gesänge wie *Alleluia* und *Ave Maria*, schlugen ruhige, melancholische Töne mit *In this Heart* und *Danny Boy* an und brachten den Saal zum Toben mit *I will survive* und *Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben*. Die Intention, den Frauen eine Stimme zu geben, ist den Organisatoren gelungen.

Heike Lachnit



„Reine Frauensache!“ lautete das Motto beim Tag der Frauenstimme im Sängerkreis Limburg

Singen macht Spaß

Kinder- und Jugendchortage im Sängerkreis Offenbach

Anfang Oktober war es so weit, der Sängerkreis Offenbach konnte 10 Jahre Kinder- und Jugendchortage feiern. Pünktlich zum kleinen Jubiläum kehrte man zum Liederkranz Zellhausen zurück, wo 10 Jahre zuvor bereits der 1. Kinder- und Jugendchortag stattfand.

Rund 150 Kinder und Jugendliche kamen aus dem Kreis Offenbach zusammen und erlernten in altersgerecht gestalteten Workshops innerhalb eines Tages die Literatur für das große Abschlusskonzert aller Chorgruppen am Nachmittag. Unter dem Motto „Best of Musicals“ machten die einzelnen Chorgruppen eine musikalische Reise durch die Welt der Musicals. Nach Begrüßung durch Michael Gerheim vom Sängerkreis Offenbach begrüßte auch der Kinder- und Jugendchor Zellhausen die Gastchöre mit *Ticken und Tacken* aus dem Musical *Ausgetickt*.

Neu erlernt wurden an dem Tag außerdem Stücke aus *Der kleine Tag* von Rolf Zuckowski (Dozent Stephan Hess, 6–7 Jahre), Lieder aus dem *Dschungelbuch* und *Les Misérables* (Claudia Leib, 7–12 Jahre), Werke aus *Mary Poppins* und *Der Kleine Horrorladen* (Katja Berker, 7–12 Jahre) sowie Musik aus *Hairspray* (Ilka



© Erhard-Bonifer

Voll war die Bühne beim Kinder- und Jugendchortag des Sängerkreises Offenbach

Bauersachs, 13–21 Jahre). Zum Abschluss standen dann alle gemeinsam auf der Bühne und freuten sich sichtlich beim Singen des Kanons *Singen macht Spaß*.

Nach dem gemeinsamen Schlusslied aller Kinder und Jugendlichen ging für alle dieser herrliche Kinder- und Jugendchortag leider viel zu schnell zu Ende. Michael Gerheim, Beisitzer des Sängerkreises Offenbach für den Bereich Jugend, zeigte sich stolz über die vielen Teilnehmer.

Ein herzlicher Dank sei den vielen Referenten, Betreuern, Helfern des Liederkranzes Zellhausen sowie den Hauptsponsoren (Sparkasse Langen-Seligenstadt, Dr. Bodo Sponholz-Stiftung, Kulturförderung des Kreises Offenbach, Sparda-Bank Hessen, Glaabsbräu und

Köhler Küsse) gesagt, da ohne diese eine solch großartige Veranstaltung nicht möglich wäre. Danke aber auch an die Vereine, die ihren Kindern die Teilnahme ermöglichten.

Mit von der Partie waren neben dem Kinder- und Jugendchor Zellhausen auch der gemeinsame Chor von Sängervereinigung und Sängerbund Mainflingen, der Jugendchor TonArt des Sängerkreises der Turngemeinde Seligenstadt, die beiden Froschhäuser Chöre von Harmonie und Liederfreund, die Sängervereinigung Weiskirchen, die Chorwürmer des Gesangsvereins Männerchor Dudenhofen sowie die Rejoice Kids und Teens aus Rödermark.

Michael Gerheim



musia.de

Notenversand & Büchershop

info@musia.de

Singen macht Spaß

140 Kinder beim Kreiskinderchortreffen der Chorjugend im Sängerkreis Groß-Gerau

War das ein Gewusel im Mörfelder Bürgerhaus am Sonntagvormittag des 10. Juli 2016:

Im Park wurden Chor-Fotos geschossen, in den Einsingräumen erklangen vielstimmige Kinderstimmen und im Foyer stärkten sich die zahlreich erschienenen Gäste mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen.

Nachdem eine Chorleiterin noch ihre Spezial-Linkshänder-Gitarre organisiert und sich alle Chöre fertig eingesungen hatten, konnte es um kurz nach 11:00 Uhr im vollbesetzten Bürgerhaussaal losgehen. Brigitte Küchler, Chorleiterin der „Little Voices“ und von „PopCHORn – der Chor für Teens“ aus Mörfelden und Gastgeberin des diesjährigen Kreiskinderchortreffens, begrüßte zusammen mit Tanja Kurz, Schriftführerin der Chorjugend im Sängerkreis Groß-Gerau, die über 350 Gäste. Schon das ein Riesenerfolg – war dieses Event doch in den letzten Jahren leider eher schlecht besucht und musste 2015 sogar mangels Beteiligung ausfallen.

5 Kinderchöre aus Worfelden (Chorleitung: Sandra Reez), Erfelden (Herma Krause und Martina Kutscher), Mörfelden (Brigitte Küchler) und von der Luise-Büchner-Schule in Groß-Gerau (Pascal Meyer-Ponstein) waren der Einladung gefolgt und präsentierten nun auf der großen Bühne ihre Lieblingshits. Das Publikum bekam ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten: Vom modernen Kinderlied *Mobo Djudju* oder *Dracula Rock* über aktuelle Charthits wie *Astronaut* oder *Viva la Vida* bis hin zu Musical-Melodien aus *Der kleine Tag* waren die verschiedensten Musik-Genres vertreten. Kleine Gruppen mit 10, 12 Kindern sangen einstimmig zu zarten Gitarrenklängen ebenso begeistert wie zwei- bis mehrstimmig die großen Ensembles mit 40, 50 Kindern zu Klavier, Orchesterplayback oder der Teens-Chor zu Kontrabass und Gitarre. Und nicht nur für die Ohren, auch für die Augen wurde viel geboten: fantasievolle Choreografien mit Stühlen auf der Bühne, der gekonnte Einsatz von Boomwhackern, mitreißende Bodypercussion und fröhliche Tänze.

In der Pause kamen zum ersten Mal alle Kinder zu einem kleinen Bodypercussion-Workshop auf der Bühne zusammen, bei dem auch das Publikum mit einbezogen wurde: „Der Rhythmus-Workshop hat den Kindern einen Riesenspaß gemacht“, zog SKV-Pressesprecherin Gaby Schön dann auch anschließend Bilanz. Und Lisa (10), Nachwuchstalent bei den „Little Voices“, kommentierte: „Man kann auch beatboxen, ist eigentlich ganz einfach!“

Am Ende standen dann noch einmal alle 140 Kinder im Rampenlicht, um mit dem gemeinsamen Abschlusslied *Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n* eine Lanze für Toleranz und das friedliche Miteinander aller Menschen auf dieser Welt zu brechen.

Singen macht Spaß – der Sängernachwuchs im Kreis Groß-Gerau hat das an diesem Sonntag im Juli mal wieder eindrücklich unter Beweis gestellt!

Dr. Brigitte Küchler
SKV Mörfelden – Abteilung Gesang



Unter anderem war auch „PopCHORn – der Chor für Teens“ des SKV Mörfelden auf dem Kreiskinderchortreffen mit dabei

Erfolgreich in Prag

Hessische Chöre ersingen Preise bei Praga Cantat

© Frédéric Cun



Der gemischte Chor Chorona Buseck unter der Leitung von Thomas Kreiling gewann beim internationalen Chorwettbewerb „Praga Cantat“ in der Kategorie „Gemischte Chöre“ das goldene Diplom sowie einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Stückes

© Thomas Rinkart



Der Kammerchor ARS CANTORUM Main-Kinzig unter Leitung von Hubert-Thorwald Reuter gewann beim Wettbewerb in Prag ein Goldenes Band in der Kategorie „Gemischte Kammerchöre mit Pflichtwerk“ sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Volkslieds

Der Neeber-Schuler-Chor: Botschafter europäischer Musik in Argentinien

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Wenn gleich 35 gemeinsam auf Reisen gehen, dann gibt es nicht nur was zu erzählen, es gibt auch was auf die Ohren. Am 14. Oktober startete ein Teil des Neeber-Schuler-Chors aus Frankfurt vom Frankfurter Flughafen, um einen lang gehegten Traum der Vorstandsmitglieder Luis Segura und Lars Goebel wahr zu machen: eine Chorreise nach Argentinien. Anderthalb Jahre Vorbereitung flossen in die Reise, die aber zumindest für Luis nicht ins Ungewisse ging. Er wurde hier geboren und wuchs hier zum Teil auch auf. Dieser nicht zu unterschätzende Vorteil und die Tatsache, dass er ein enges Netz an Kontakten in Argentinien besitzt, ließ diese Reise zu einem Erfolg werden.

Der Chor hatte ein geistliches und ein weltliches Programm im Gepäck, die je nach Bedarf variiert werden konnten. Bei insgesamt zwölf Konzerten machte die Gruppe unter Leitung von Dr. Helmut Bartel auch reichlich Gebrauch davon. „Musik aus Europa“ war die Botschaft der Reise. Und so waren Werke vieler deutscher Komponisten, wie Schubert, Mozart und Brahms, im Programm. Ein Repertoire an Volksliedern wie „die Loreley“ und alten Weisen formte den weltlichen Teil. Der geistliche Teil umfasste Stücke aus Österreich, Frankreich, Estland, Ungarn, Polen und Dänemark. Da etwas argentinisches Feuer im Land der Rhythmen auch nicht fehlen durfte, wurden ein paar argentinische Tangos eingeübt, die der Chor gemeinsam mit einem lokalen Tangochor in Buenos Aires aufführte.

Es sollte eine Reise voller Kontraste werden. Nicht nur in Bezug auf die musikalische Auswahl oder die Auftrittsstätten, die von Altenheimen über Kirchen bis hin zu einem ausgewaschenen Gestein, dem „Amphiteatro“, reichten. Arm und Reich, dicht besiedelte Gebiete und weite Felder, Regenwald und Steppe: Dem Chor entfaltete sich ein diverses Land, das mit modernen Weinanbaugebieten, einer gut funktionierenden Infrastruktur, faszinie-

renden Gebirgsketten und auch manch vergangenem Ruhm aufwartete – gerade Letzteres offenbarte sich in Buenos Aires, dem Ausgangspunkt der Reise. Ein Höhepunkt dieser Station: der Besuch des altherwürdigen Teatro Colón, wo schon die große Callas oder Plácido Domingo Konzerte gaben. Hier hatte auch der Neeber-Schuler-Chor einen Gastauftritt, wenn auch nicht auf der Hauptbühne, denn diese war gerade für eine Licht-Stellprobe gesperrt. Aber auch im kleinen Saal zückten viele andere Touristen ihre Handys, um dieses außergewöhnliche Treiben in Bild und Ton festzuhalten. Neben weiteren größeren Konzerten in Kirchen in Mendoza, Salta oder Eldorado waren es vor allem die kleinen und intimen Auftritte, die diese Reise besonders machten. In den Altenheimen der evangelischen Gemeinde in Eldorado beispielsweise, wo es hinterher ausreichend Zeit für einen Plausch mit den deutschsprachigen Bewohnern gab; im „Amphiteatro“, wo Papageien über den Köpfen der Sängerrinnen und Sänger hinwegschwebten; im Weingut „Salentein“, das einen imposant ausgebauten Keller aufweist und der regelmäßig für Konzerte genutzt wird. Doch da der Mensch nicht vom Gesang allein leben kann, hatte sich Luis Segura für die 35 Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht, das von Führungen und Weinverkostungen bis hin zu Abenden mit Tango und Folklore reichte. Es ging über die Grenzen zu Pa-

raguay und Brasilien, durch mondlandschaftsartige Gesteinsformationen hin zu den Wasserfällen von Iguazú, dem UNESCO-Welterbe mit über 200 verschiedenen Wasserfällen. Hier sang der Chor ausnahmsweise nicht, was aber angesichts der Wassermassen kein Drama war; den Kampf gegen den Geräuschpegel hätte der Chor ohnehin nicht gewonnen.

Garniert wurde die Reise mit jeder Menge gutem Essen, und es muss an dieser Stelle gesagt werden: Vegetarier kommen in Argentinien nur halb auf ihre Kosten. Denn keiner grillt oder brät so gekonnt Steaks wie die Gauchos.

Bemerkenswert am Trip auf die andere Seite der Weltkugel war, dass keiner verloren ging und sich nur ein Gepäckstück verirrt. Und selbst dieses fand sich einen halben Tag später bei seiner Besitzerin ein. Außerdem präsentierte sich der Chor stets als Einheit. So unterschiedlich die Charaktere sind und so unterschiedlich deren Befindlichkeiten auch sein mögen – wenn der Einzug der Sängerrinnen und Sänger beginnt, wenn die schwarzen Notenmappen in den Händen ruhen und wenn Chorleiter Dr. Helmut Bartel seine Stimmgabel kurz anschlägt und sich ans Ohr hält, dann ist es völlig egal, was zuvor passiert sein mag. Dann zählt nur noch das Ergebnis: eine wohltuende, fein abgestimmte und immer wieder bezaubernde Melange von unterschiedlichen Stimmen.

Mike Marklove



Der Frankfurter Neeber-Schuler-Chor gab in Argentinien insgesamt zwölf Konzerte

Gold in Spanien

Cantando Cantabile siegt beim internationalen Chorfestival „Canta al mar“

Nach aufregender und intensiver Vorbereitungszeit und einer öffentlichen Generalprobe in der Thomaskirche in Wiesbaden machte sich der Frauenchor Cantando Cantabile aus Wiesbaden mit seinem Chorleiter Ernie Rhein auf nach Calella in Spanien zum internationalen Chorfestival Canta al mar. Ein Umzug aller teilnehmenden Chöre eröffnete das Festival. 48 Chöre aus 24 Ländern nahmen an Wettbewerben in verschiedenen Kategorien teil, sangen in den Straßen und auf den Bühnen in der Stadt und feierten gemeinsam bis zum Morgen die „Fiesta de la Amistad“ (Fest der Freundschaft) mit Paella, Sangria, Musik und Tanz – Völkerverständigung pur!

Während am Festival-Donnerstag Proben und das Anhören anderer Wettbewerbsteilnehmer auf dem Programm stand, war für die Frauen von Cantando Cantabile der Freitag der Tag der

Tage. In Barcelonas majestätischer Kathedrale Santa Maria del Pi galt es, das Repertoire in den beiden gewählten Kategorien C1 (Kammerchöre gleicher Stimmen) und S (Sakrale Chormusik a cappella) einer fünfköpfigen internationalen Jury zu präsentieren. Cantando Cantabile bot ein anspruchsvolles Programm mit Musik aus verschiedenen Epochen, z.T. im höchsten Schwierigkeitsgrad – u.a. *Lauda Sion* (György Orban), *An den Mond* (Alwin Schronen) und *The Joiku* (Jukka Linkola), Letzteres mit Choreografie und Bodypercussion. Befreit und erwartungsvoll verbrachte man den folgenden Tag bis zur Bekanntgabe der Preise mit dem Anhören der großartigen gemischten Chorklasse oder einer kleinen Sightseeing-Tour. Dann kam die Stunde der Preisverleihung. Die Anspannung bis zur Bekanntgabe der Wertung war gewaltig. Das Ergebnis erzeugte strahlende Gesichter: Gold in der Kammerchorklasse, gleichzeitig bester

Chor der Kategorie, und höchstes Silberdiplom in der mit 18 Chören besetzten sakralen Chorklasse. Jubel, Heiterkeit und ausgelassenes Feiern lösten die Anspannung ab. Auch der Dirigent strahlte und fasste es zusammen: „Ich bin einfach nur glücklich, ihr wart super!“

Eine wunderbare Chorreise – ob mit oder ohne Wettbewerbsteilnahme –, die man allen Chören nur empfehlen kann. Bei „Canta al mar“, das alle zwei Jahre stattfindet, steht nicht der Leistungsgedanke, sondern die Begegnung der Chöre im Vordergrund.

Ein Teil des Wettbewerbsprogramms wird im Sommerkonzert am 10. Juni 2017 zu hören sein. Nähere Infos und Aktuelles unter www.cantando-cantabile.de.

Bettina Schneider



Begegnung und gemeinsames Singen standen beim internationalen Chorfestival im spanischen Calella im Mittelpunkt

Cantamus Gießen: Wasserläufe – Lebensläufe



Klassik Radio
 Spieldauer 52 Min.
 14,90 € – erhältlich über den Klassik Radio Online-Shop

Vor etwas mehr als einem Jahr veranstaltete Klassik Radio den ersten Deutschen Chorgipfel. Und als Gewinner ging ein Mitgliedschor des Hessischen Sängerbundes aus dem Wettbewerb hervor: Cantamus Gießen mit seinem Leiter Axel Pfeiffer. Als Preis waren eine Chorfahrt nach Leipzig und eine CD-Produktion ausgeteilt. Das Ergebnis der Aufnahmesitzung,

die im vergangenen Juni in der Leipziger Paul-Gerhardt-Kirche stattfand, liegt jetzt vor.

Als Thema für die CD haben sich Axel Pfeiffer und sein Chor das Wasser gewählt. Und schon der Titel der CD Wasserläufe – Lebensläufe zeigt, dass das Element das Leben der Menschen nicht nur beeinflusst, sondern auch als Metapher für die Lebenswege des Menschen stehen kann.

Entsprechend dreht sich in den 15 Titeln der CD alles um das Wasser und seinen Einfluss auf die Menschen. Das Repertoire reicht von Mendelssohns *Wasserfahrt* über Eric Whitacres *Water Night* und Max Regers Vertonung der Ballade *Es waren zwei Königskinder* bis hin zu Jonathan Quicks Arrangement des schottischen Volksliedes *Loch Lomond* und dem *Parkplatzregen* von Oliver Gies. Es ist also für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Cantamus Gießen präsentiert sich auf der CD gewohnt perfektionistisch – im besten Sinne des Wortes. Rhythmisch und intonatorisch sicher zeigt sich der Chor auch in den schwierigeren Passagen. Hinzu kommen eine differenzierte Dynamik und

eine über die ganze CD hör- und spürbare Freude am Singen, geht diese Freude an der Musik doch gerade bei langen Aufnahmesitzungen mitunter verloren. Um gerade diese Singfreude noch etwas stärker herauszustellen, würde man sich noch das ein oder andere etwas rhythmusbetontere Werk in der Auswahl wünschen.

Auch klanglich kann die CD durchaus überzeugen. Manchmal wäre etwas weniger Hall und eine stärker konturierte Abbildung des Chores schön. Aber dies ist natürlich stark vom jeweiligen persönlichen Geschmack abhängig, und natürlich klingen gerade Kirchenräume bei Musikaufnahmen immer stark mit.

Insgesamt ist die CD von Cantamus Gießen für Chorfreunde absolut empfehlenswert. Sie haben übrigens die Gelegenheit, ein Exemplar der CD Wasserläufe – Lebensläufe von Cantamus Gießen zu gewinnen. Klassik Radio hat uns einige Exemplare der CD zur Verfügung gestellt, die wir unten auf dieser Seite verlosen!

Lutz Berger

Weihnachtsträtsel



Wir verlosen vier Exemplare der CD „Wasserläufe – Lebensläufe“ von Cantamus Gießen, die uns von Klassik Radio zur Verfügung gestellt wurden. Finden Sie die Begriffe und setzen Sie das Lösungswort zusammen. Die Lösung schicken Sie mit dem Betreff „Weihnachtsträtsel“ an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de.

Einsendeschluss ist der 12. Januar 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

In seinem Evangelium steht die Weihnachtsgeschichte:



So fällt gefrorenes Wasser vom Himmel:

Steht geschmückt im Zimmer:



Brennt etwa vier Wochen:



Reicht für genau 24 Tage:



Steht mit Tieren unter dem Baum:



Lösungswort:



Das Lexikon der Gesangsstimme



800 Seiten
Laaber-Verlag
ISBN 978-3-89007-546-4
bis 31. März 2016 98,- €, danach 118,- €

Sind gedruckte Lexika angesichts von Google und Wikipedia überhaupt noch zeitgemäß? Darüber kann man sicher trefflich streiten. Ob man die in diesem Lexikon gesammelten Informationen in dieser Fülle und dieser fachlichen Qualität an anderer Stelle ebenfalls findet, ist allerdings fraglich.

Erstmals sind mit diesem Band umfassende Informationen zum

ältesten Musikinstrument der Menschheitsgeschichte zusammengefasst. Das Spektrum der Stichworte reicht dabei von Accent bis Zwerchfell. Anatomie und Stimmbildung werden ebenso behandelt wie Fragen der Gesangspädagogik und der Geschichte des Chorwesens. Daneben werden herausragende Sängerpersönlichkeiten der Geschichte vorgestellt – von Enrico Caruso und Maria Callas bis hin zu Nina Hagen und Elvis Presley.

Für den normalen Sänger oder interessierten Laien lohnt sich die Anschaffung dieses Bandes vermutlich eher nicht. Wer sich aber (semi-)professionell mit dem Gesang beschäftigt und sich regelmäßig auch etwas tiefer gehend mit Themen aus diesem Bereich auseinandersetzen will, der findet in diesem Lexikon ein fundiertes und umfassendes Nachschlagewerk.

Liebeslieder. Chorbuch für gemischten Chor



Carus-Verlag
Chorbuch mit CD CV 2.212/00 – 26,90 €
Chorbuch ohne CD CV 2.212/05 – ab 20
Expl. 13,80 €

Kaum ein Thema wurde in der Musikgeschichte wohl so oft behandelt, vertont und besungen wie die Liebe. Grund genug für den Carus-Verlag, sich im Rahmen seines Liederprojektes diesem Gefühl zu widmen.

Vierzig Liebeslieder aus der gesamten Musikgeschichte hat der Verlag in diesem Band versammelt. Das Angebot reicht von Wer-

ken des 16. und 17. Jahrhunderts über die Romantik bis hin zu Arrangements moderner Klassiker aus den Bereichen Chanson, Jazz und Pop. Im Buch finden sich vier- bis sechsstimmige, leichte bis mittelschwere Sätze zum Teil mit Klavierbegleitung. Die Texte sind überwiegend in deutscher, englischer und französischer Sprache und natürlich stehen zum besseren Textverständnis zu allen fremdsprachigen Liedern Übersetzungen ins Deutsche zur Verfügung. Dem Chorleiterband liegt außerdem eine CD bei, auf der sich rund die Hälfte der im Buch enthaltenen Sätze als Hörbeispiele finden.

Chöre, die öfter auf Hochzeiten singen oder gerne einmal ein Konzert zum Thema „Liebe“ veranstalten möchten, finden hier eine reiche Auswahl und vielfältige Inspiration.



Rechtzeitig vor Weihnachten kommt ein neuer Film der Macher von „Ich – Einfach unverbesserlich“, den „Minions“ und „Pets“ in die Kinos: SING

Koala Buster Moon (Stimme im Original: Matthew McConaughey/dt. Stimme: Daniel Hartwich) hat die Idee, mithilfe eines weltgrößten Gesangswettbewerbs sein marodes Theater aus den roten Zahlen zu holen und damit die Pleite abzuwenden. Unter den vielen Teilnehmern des mitreißenden Wettbewerbs, die beim Casting über 65 der bekanntesten Popstücke von 1940 bis zur Gegenwart zum Besten geben (z.T. mit den Stimmen der Originalstars), sind der rappende Jung-Gorilla Johnny (Taron Egerton/Patrick Baehr), die alleinerziehende Schweine-Mama Rosita (Reese Witherspoon/Alexandra Maria Lara), die betrügerische Jazz-

Maus Mike (Seth MacFarlane/Klaas Heufer-Umlauf), die unter Lampenfieber leidende Elefanten-Teenagerin Meena (Tori Kelly/Maximiliane Häcke) und Stachelschwein-Weibchen Ash (Scarlett Johansson/Stefanie Kloß). Sie alle sehen im Wettbewerb eine Chance, aus ihrem derzeitigen Leben auszubrechen und sich einen Lebensraum zu erfüllen.

Ein „tierischer“ Filmspaß für Jung und Alt.



© UPI Germany

Lieblingslieder

aus der Chormappe

In jeder Chorspiegel-Ausgabe stellen Ihnen die Mitglieder des Bundesmusikausschusses des Hessischen Sängerbundes Lieblingslieder aus ihren Chormappen vor. Diesmal dreht sich alles um Weihnachten!

Deilig er Jorden – Terje Kvam



Noten:
http://www.korpedagogen.no/index.php?option=com_virtuemart&view=category&virtuemart_category_id=264&Itemid=181&lang=no

Besetzung: SATB
Schwierigkeit: 1
Inhalt: Weihnachten

Deilig er Jorden ist kein ursprünglich schwedisches Lied. Der dänische Dichter Bernhard Severin Ingemann verfasste den Text zu einem schlesischen Volkslied. Traditionell steht es oft am Ende schwedischer Weihnachtskonzerte. Seine zweite, ebenso häufige Verwendung findet es auf Beerdigungen, weil der Text ein Pilgerlied ist: So wie Hirten und Könige nach Bethlehem pilgern, folgen die Menschen auf Erden ihrem Pilgergang in den Himmel.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=hZegwD-vM2gw>

Wir sagen euch an den lieben Advent – Oliver Gies



Noten: www.soundfile-music.de
Besetzung: SATB
Schwierigkeit: 3
Inhalt: Advent

Oliver Gies hat zu diesem, im 20. Jahrhundert entstandenen Adventslied einen vierstimmigen Satz für gemischten Chor geschrieben, der mit rhythmischen Raffinessen daherkommt und auch harmonisch angereichert ist. Die schöne Idee, mit dem Alt solistisch zu beginnen und sozusagen mit dem Anzünden jeder weiteren Adventskerze eine neue Chorstimme hinzutreten zu lassen, gibt dem Stück eine enorme Wirkung.

Uwe Henkhaus

Resonet in laudibus – Uwe Henkhaus

Verlag: Edition Ferrimontana EF3133, EF3300, EF3303
für Männerchor auch in „Reine Männersache 3“
Edition Peters EP11416

Besetzung: FCH, GCH, MCH (jeweils 4 stimmig)

Schwierigkeit: leicht

Inhalt: traditionelles Weihnachtslied

Beschreibung: Henkhaus versteht es mit einfachen Mitteln, einen farbenfrohen Satz zu zaubern. Besonders schön ist die Coda nach der 3. Strophe mit ihren funkelnden Akkorden. Der Satz ist in jeder Chorgattung leicht zu lernen und auch bei Anpassung der Tonart miteinander kombinierbar. Weiterhin ist es möglich, den deutschen Text zu unterlegen.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=wum7Zv0D-0fk>

En stjerne klar – Knut Nydtedt

Verlag: Norsk Musikforlag NORSK 10415C oder
in Chor aktuell Frauenstimmen Bosse BE 2498

Besetzung: FCH + Flöte, Klavier

Schwierigkeit: leicht

Inhalt: Weihnachtslied

Beschreibung: Leichter 3-stimmiger homophoner Satz, der seinen Reiz durch die Begleitung von Flöte und Klavier erhält. Der norwegische Text ist gut zu bewältigen und der englischen Übertragung unbedingt vorzuziehen. Empfehlenswert ist eine dritte Strophe auf Tonsilbe oder gesummt anzuhängen.



Hörprobe:
https://www.youtube.com/watch?v=knQfsDa_2qI

Jochen Stankewitz

11. FESTIVOKAL

Wetterauer Chor Musik Sommer Akademie 2017



24. - 27. Mai 2017

An den „vier schönsten Tagen im Jahr“ wird Bad Nauheim über das „Himmelfahrts-Wochenende“ wieder eine singend-klingende Stadt und dies mit jährlich wachsender Teilnehmer-Zahl. In Projektchören, Workshops, Konzerten und Veranstaltungen versammelt sich eine international interessierte Chorszene mit Dozenten und Musikern aus mehreren europäischen Ländern und Staaten Nordamerikas.

Ein Festival, bei dem neben der hohen künstlerischen Qualität und dem musikalischen Können die freundschaftliche Begegnung einen besonders hohen Stellenwert einnimmt. Hier gibt es nicht nur den Leistungsanspruch für die Konzerte. Hier stellen sich Chöre, Chorsänger/innen und Solisten mit ihrer Arbeit und ihrer Geschichte in musikalischen Begegnungen gegenseitig vor und erarbeiten gemeinsam neue Literatur. Gemeinsame Abendkonzerte ermöglichen Einblicke in die Chortraditionen der unterschiedlichen Kulturen. Beim gemeinsamen Feiern in der Festival-Lounge, im Park und in der Aula entstehen neue Freundschaften über alle Grenzen hinweg. Dies alles eingebettet in die einzigartige Jugendstilstadt Bad Nauheim.

Der Berliner Komponist, Arrangeur und Musiker **Carsten Gerlitz** hat erneut mit seinen großartigen **HAPPY DISHARMONISTS** zugesagt. Für den **LANDESJUGENDCHOR HESSEN** mit seinem Leiter **Axel Pfeiffer** wird die Konzertmitwirkung auf der großen Bühne im Jugendstil-Theatersaal des DOLCE zum GALA-Konzert WETTERAUER KLANGFARBEN eine besondere Premiere.

Umrahmt werden sie von einem großen Team mitreißend-enthusiastischer Dozenten und Künstler:

Thomas Gabriel, Hermia Schlichtmann, Russ Weaver, Perry Orfanella, Jean Kleeb, Sonja Poulter, Axel Pfeiffer, Ernie Rhein, Jochen Stankewitz, Monika Müller, Eva-Maria Anton, Paul Braica, Gerald Reutzel, Renate Ganz-Bopp, Martin Schnur, Christiane & Frank Boßmann, LIOBA VOICES Bad Nauheim, ARTCHOR Langsdorf, Some Singers.....

TIPP: Sichern Sie sich den außergewöhnlich günstigen **FESTIVOKAL- EARLY BIRD-Tarif**, - bei Anmeldung bis zum **31. 12. 2016** unter: **www.festivokal.de**

Herzlich willkommen
in Bad Nauheim!

Thomas Bailly
Künstlerischer Leiter

